

Der deutsche Rap – das Sprachrohr der deutschen Minderheiten oder eine Rechtfertigung der mangelhaften Sprachkenntnisse?

Der vorliegende Beitrag ist ein Teil einer umfassenden Studie über die moderne Patchworksprache im deutschen Rap. Gegenstand der Untersuchung sind die Songtexte von Haftbefehl, Kollegah und Bushido, den deutschen Rappern mit Migrationshintergrund. Neben den typischen sozialen Problemen werden von ihnen auch Drogenkonsum, Gewalt oder Stadtleben angesprochen, was gerade für den Gangsta-Rap typisch ist. Das, was in ihren Songs eine besondere Aufmerksamkeit verdient, ist ihr puzzleartiges Spiel mit der Sprache. Diese besondere Mischung von Sprachen, Dialekten, Umgangssprache, Neubildungen oder Abkürzungen scheint ein Code zur Verschiebung der inneren mentalen Grenze zu sein, zu einer in der übertragenen Bedeutung verstandenen Eroberung der neuen Welten von Menschen mit gespaltener Seele, die emotional zwischen der alten und der neuen Heimat schweben. Die Sprachebene von Hip-Hop kann mit ihren oft in brutaler und vulgärer Weise ausgedrückten Sprachmitteln eine Art Überbrückung der Entfremdung sein.

Schlüsselwörter: Patchworkdeutsch, Mehrsprachigkeit, HipHop, Identität

German rap – The Mouthpiece of German Minorities or a Justification for Poor Language Skills?

The following article is the result of a partial study of the German patchwork language in the lyrics of German-speaking rappers with the so-called migration background. In the works of Haftbefehl, Kollegah and Bushido, not only typical social problems are discussed, but also drug addiction, violence and urban life. Particular attention is drawn to a mixture of languages, dialects, colloquial language, neologisms and abbreviations, which constitute a kind of code for shifting the inner mental boundary, conquering new worlds by people with a torn soul who feel suspended between the old and new homeland. The language of hip-hop, though often vulgar and brutal, can become a bridge to overcome the sense of alienation by encouraging discussion among the fans and opponents of rap.

Keywords: patchwork language, multilingualism, hip-hop

Author: Małgorzata Derecka, University of Warmia and Mazury in Olsztyn, Department of German Philology, ul. Kurta Obiżca 1, 10-725 Olsztyn, Poland, e-mail: malgorzata.derecka@uwm.edu.pl

Received: 2.1.2018

Accepted: 30.10.2018

Der vorliegende Aufsatz ist einer von mehreren kleinen Schritten zur Erläuterung, welche Mechanismen einen Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Sprache nehmen und ob sie für die Zukunft des Deutschen beängstigend sein können.

Die Sprachwissenschaft befasst sich seit eh und je mit der Frage, was Sprache eigentlich ist. Keine neue Theorie aber bringt die Menschheit näher an die Antwort auf diese

Frage, denn das sprachliche Phänomen scheint besonders flüchtig zu sein und lässt sich nicht länger als nur einen ganz kurzen Moment festhalten und nur für diesen kurzen Moment definieren. Gleich danach ist nämlich das Erscheinungsbild des Gesprochenen ein ganz anderes Geschöpf, was nur faszinieren und beeindrucken kann. Für mich persönlich ähnelt die Sprache einer Schlange, die man nicht richtig in der Hand halten kann, die plötzlich aus der Hand gleitet und nicht mehr zu fangen ist. „Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“ – sollte eine ausschlaggebende These und ein bedeutsamer Wegweiser für die deutschen Rapper mit Migrationshintergrund auf dem Weg zu ihren künstlerischen und existenziellen Zielen sein. Je größer und umfangreicher die Migrationswelle in Europa ist, umso komplizierter ist die Antwort auf die Frage nach der Integration und der Identitätsfindung der Einwanderer in einem der größten Einwanderungsländer Europas – in Deutschland. Obwohl die Rapmusik und vor allem die Raptexte ursprünglich für eine Art gute Unterhaltung galten, änderte sich in den letzten Jahren eindeutig ihre Rolle. Die gerappten Inhalte werden nämlich teilweise zum Manifest der ungleichen Behandlung der Minderheiten in Deutschland, zur Klage über die Ausgrenzung, die Fremdheit und das Fremdbleiben innerhalb einer Multi-Kulti-Gesellschaft. In dem Artikel soll die Patchworksprache der Songtexte von Haftbefehl, Kollegah und Bushido, von deutschsprachigen und in Deutschland berühmten Rappern mit Migrationshintergrund untersucht und ausgewertet werden. In ihren Texten wird nicht nur über die üblichen Gesellschaftsprobleme wie Drogensucht, Gewalt oder das Stadtleben geklagt, darüber geschimpft und mehr Tun und mehr Wirken gefordert. Die besondere Mischung von Sprachen, Dialekten, Umgangssprache, Neubildungen oder Abkürzungen scheint ein Code zur Verschiebung der inneren mentalen Grenze zu sein, zu einer in der übertragenen Bedeutung verstandenen Eroberung der neuen Welten von Menschen mit gespaltener Seele, die emotional zwischen der alten und der neuen Heimat schweben. Die Sprachebene von Hip-Hop kann mit ihren oft in brutaler und vulgärer Weise ausgedrückten Sprachmitteln ein Mittel zur Überbrückung der Entfremdung sein, indem immer mehr Fans und Rap-Gegner zur Diskussion angespornt und eingeladen werden. „Patchwork-Deutsch wurde [...] zum Ventil bzw. laut Whorf zum Vehikel für die Überlieferung von eigenen kulturellen Werten und Normen. Mithilfe verschiedener Identifikationsfaktoren versuchen Patchwork-Deutsch-Träger einerseits die Überbrückung und Bildung bikulturellen Identität, andererseits streben sie aufgrund ihrer kulturellen Zerrissenheit und ihrem Identitätsverlust nach individuellen Lösungen“ (Derecka 2016:202).

Die Geschichte von Hip-Hop in Deutschland ist eher jung und reicht mit ihren Wurzeln in die 90er Jahre, als die deutsche Band „Die Fantastischen Vier“ ihre Platte „Jetzt geht’s ab“ herausgaben, die jedoch als Mittelstandrap kritisiert wurde. Sprachlich war sie vom Gangsta-Rap noch weit entfernt, was heutzutage viele als Vorteil empfinden. Als Beispiel der ausgeglichenen Sprache hier die erste Strophe von „Jetzt geht’s ab“: *ich bin S.M.U.D.O. von den Fantastischen Vier/und ich trink‘ gern Bananensaft mit kühlem Wei-*

*zenbier/egal ob blond ob braun, ich liebe alle Frauen/und ich liebe sie noch mehr, wenn sie sich was getraun/ denn ich bin Smu.D.O. - was? - der Mikrofonverbraucher/meine Reime sind frisch, und ich bin auch noch Nichtraucher/sieben Tage in der Woche hör ich Hip Hop mit dem Mikro in der Hand denn dann gehts ab.*¹

Im Vergleich zu den oft brutalen und vulgären Songtexten, die 25 Jahre später entstehen, scheint der Text der Gruppe „Die Fantastischen Vier“ ein Kinderlied zu sein. Es wird gern Bananensaft getrunken, man liebt alle Frauen und man ist auch noch Nichtraucher. Der Gangsta-Rap ist ein Genre der Rapmusik, für die Vulgärsprache, Themen wie Drogenhandel, Zuhälterei oder Mord auf der einen Seite und soziale Ungerechtigkeit auf der anderen Seite typisch sind. „Der deutsche Gangsta-Rap brach nicht nur mit vorherrschenden Tabus, sondern auch mit der Traditionslinie der deutschen Hip-Hop Szene“ (Klein/Malte 2003:14). Zwar wurde Hip-Hop nie als Hauptstil anerkannt, aber gerade dieser Musikstil wurde in Deutschland zum Sprachrohr der Jugendlichen und der Minderheiten und zum Brutkasten der Jugendsprache, die in ihrer modernen Ausprägung eine Art Patchworksprache ist, sich verschiedener sprachlicher Mittel bedient, innerhalb eines Textes auf mehrere Sprachen zurückgreift sowie Themen, Eigennamen und Begriffe aus unterschiedlichen Kulturkreisen anspricht.

Klaus Farin unterscheidet sieben Gesetze des Hip-Hop: 1) Es geht um den Erhalt traditioneller Männlichkeit, Ehre und Respekt. 2) Damit kommt der Kampf um die eigene Identität zum Vorschein. 3) Man will sich als Künstler beweisen, als Künstler anerkannt werden 4) Auf Hip-Hop-Partys, auch Jams genannt, versucht man Rap, Graffiti, B-Boying (Hip-Hop-Bewegung) und DJing zu verbinden. 5) Man sorgt für den Glanz des Augenblicks. 6) Man hat Spaß. 7) Man handelt nach dem „Be real, stay original“-Prinzip (vgl. Farin 2003:76). Was den Inhalt anbetrifft, so werden oft Themen der sozialen Ungleichheit, der Ungerechtigkeit, oder der Intoleranz den Minderheiten gegenüber angesprochen. Gegen Prinzip 2 und 7 wird nach Meinung vieler Rap-Fans und Rap-Kenner schon längst verstoßen. „Heute ist Hip-Hop ein milliardenschwerer Teil der Unterhaltungsbranche, der sich nicht nur in der Musik, sondern auch in Fernsehen, Kino, Kleidung, Printmedien, gesellschaftlichen Vereinigungen etc. äußert“ (Zier 2005:3). Der sowohl deutsche als auch amerikanische Hip-Hop schwebt zwischen Kommerzialisierung und Authentizität. Die einen Rapper sind zwar immer noch bemüht, den Hip-Hop-Gesetzen treu zu bleiben, mit ihren Texten zu provozieren und zu fordern, auf die ungleiche soziale Behandlung verschiedener Gesellschaftsschichten und Minderheiten hinzuweisen, man behauptet jedoch, dass andere Rapper in ihrer künstlerischen Arbeit von Ghostwritern unterstützt und mit der Zeit immer weniger authentisch sein werden. Daher fragt Zier weiter: „Besteht Hip-Hop in seiner heutigen Form überhaupt noch als die Kultur,

¹ Vgl. <http://www.songtexte.com/songtext/die-fantastischen-vier/jetzt-gehts-ab-3da6d37.html>, Datum des Zugriffs: 8.9.2017.

die einst aus größtenteils afro-amerikanischen Einflüssen entstanden ist - oder ist Hip-Hop längst einer kommerziellen Maschinerie einverleibt worden“ (Zier 2005:7)? Diese Theorie hat wahrscheinlich genauso viele Gegner wie auch Befürworter. Die Diskussionsfora boomen.

„Jugendkulturelle Phänomene sind durch kurze Hochphasen und lange Auflösungsprozesse gekennzeichnet. Beim Hip-Hop ist das Gegenteil der Fall! Der Hip-Hop scheint, mehr denn je, auch im öffentlichen Bewusstsein relevant zu sein. Ein Indikator dafür ist seine ständige Werbepräsenz“ (Klein/Malte 2007:14). So streitet man, auch in Reimen, denn viele Jugendliche übernehmen mittlerweile nicht nur den Kleidungs- und Bewegungsstil, sondern auch die Sprechweise, sogar den fremden Akzent. Man dichtet auf der Straße. Viele fragen kritisch, ob Rap überhaupt mit der Kunst zu vergleichen ist, oder ob der Hip-Hop ein längst kommerzialisiertes Geschäft ist, das nur dann gut laufen kann, wenn man sich an bestimmte Regeln hält und den Erwartungen des Publikums nach Brutalität, Obszönität bzw. Kampf für soziale Gleichstellung, mehr Toleranz und Integration auf dem Weg zur Findung seiner eigenen Identität als Migrant oder Flüchtling nachgeht.

Paul Schwenn, Publizist von ZEIT ONLINE, befasste sich auch mit der Frage, ob Rap eine Kunst oder nur Rap ist, und er ist zum folgenden Fazit gekommen: „Manche verstehen sich als Sprachrohr der Jugend. Andere bevorzugen die Bezeichnung Reporter der Straße. Wer gerne ein bisschen dicker aufträgt, schmückt sich großspurig mit dem Titel Poet der Neuzeit. Die Allermeisten geben sich aber etwas bescheidener mit dem Begriff Künstler zufrieden“². Er setzt seine Überlegungen fort und meint, „ob jemand ein Künstler ist oder nicht, hängt schließlich nicht von der Qualität oder dem Erfolg seines Schaffens ab. Natürlich ist Musik darüber hinaus vom persönlichen Geschmack abhängig und kann nicht objektiv beurteilt werden. Das Motiv, warum jemand rappt, ist auch zweitrangig“³. Er wirft vielen Rappern vor, dass sie der Hörschaft in ihren Videoclips innerhalb von fünf Minuten ihren quasi gerappten Otto-Katalog präsentieren und empfindet das als eine Geringschätzung der eigenen Arbeit. Auf der einen Seite verkaufen sich die Rapper als Vermittler zwischen dem Staat und der benachteiligten Gesellschaft. Für viele Jugendliche mit Migrationshintergrund sind sie Poeten, die ihnen eine Kundschaft übermitteln, und zwar dass der Kampf um Integrität und Identität geführt wird und noch zu gewinnen ist. Auf der anderen Seite versteckt sich hinter der Kämpfermaske ein Geschäftsmann, den meist vor allem interessiert, ob seine Songs hoch in den Charts stehen. „Man stelle sich vor, Leonardo Da Vinci hätte seine Mona Lisa in einem selbst designten Trainingsanzug gemalt, nur um die eine oder andere müde Mark mehr zu verdienen“⁴. Ob aber Rap als eine Form Kunst zu verstehen ist, mit der man etwas Sinnliches und Wichtiges

² Vgl. <http://heckmeck.tv/ist-das-kunst-oder-doch-nur-rap-2>, Datum des Zugriffs: 10.9.2017.

³ Ebd.

⁴ Ebd.

erreicht, hängt nur davon ab, ob es von der Gesellschaft als Kunst wahrgenommen wird. Es scheint, dass die Welten der Rap-Autoren und ihrer Fans weit auseinander gehen. Obwohl Rap häufig zwecks Geld produziert wird, basiert der Empfang bei den jungen Menschen aber weiterhin darauf, was sie zwischen den Zeilen verstehen wollen. Diejenigen, die sich aus diesem oder jenem Grund ungerecht behandelt fühlen, finden Gefallen an dieser Art von Musik und sehen in den gerappten Songtexten der Rapper mit Migrationshintergrund eine Überbrückung zu einer neuen Welt, die sie sich zugetraut haben, wobei ihre alte Identität verschollen ging. Jeder ist sein eigener Interpret.

Ob Rap eine Kunst ist, ergibt sich auch aus seinem sprachlichen äußerlichen Bild. Wie sieht es denn mit der Rap-Sprache selbst aus? Kann man seine Forderungen sprachlich besser ausformulieren, oder versucht man die mangelnde sprachliche Kapazität mit lauten provozierenden und vulgären Ausrufen zu vertuschen? Ich möchte an dieser Stelle drei deutsche bekannte Rapper mit Migrationshintergrund vorstellen. Einer der bekanntesten ist Aykut Anhan, bekannt unter seinem Künstlernamen Haftbefehl. Der in Deutschland geborene junge Mann türkisch-zazaich-kurdischer Abstammung trägt seit 2010 durch die Veröffentlichung seines ersten Albums „Azzlack Stereotyp“ und weiteren Alben zu der Entfaltung der deutschen Sprache bei. Der zweite, den ich kurz ansprechen möchte, ist Kollegah, der als Sohn eines kanadischen Vaters und einer deutschen Mutter in Friedberg geboren wurde. Durch seinen algerischen Stiefvater kam er in Kontakt mit der islamischen Religion und mit 15 trat er zum muslimischen Glauben über. Der dritte und letzte ist Bushido, der Sohn eines Tunesiers und einer Deutschen, dessen Künstlername dem Japanischen entnommen wurde und „Weg des Kriegers“, „der Verhaltenskodex der Samurai“ bedeutet.

Wenn man sich überhaupt die Frage stellt, ob Rap eine Kunst ist, muss man sich gleichzeitig auch eine andere Frage stellen, und zwar ob die Rapper wahre Künstler oder nur Heuchler sind, die ein ganz anderes, meistens wohlhabendes und bequemes Leben genießen, also anders als das düstere Leben im kleinkriminellen Milieu ihrer Liederhelden. Alle drei sind auch dafür bekannt, dass sie schon mehrmals gegen das Recht verstoßen haben und in einigen Fällen vor Gericht gestellt wurden. Bei Haftbefehl kritisierte beispielsweise die Tageszeitung Die Welt seine antisemitische Einstellung (Lieder „Psst“, „Free Palestine“). Haftbefehl unterstreicht seinerseits in Interviews, dass er nichts gegen Juden habe und jede Kultur respektiere.

Einige Prozesse und Verurteilungen wegen Körperverletzung, Beleidigung, Urheberrechtsverletzungen und Steuerhinterziehung markieren den Erfolgsweg von Bushido. Ihm werden auch Rechtsextremismus, Antisemitismus, Jugendgefährdung, Frauen- und Homosexuellenfeindlichkeit oder Gewaltdrohungen vorgeworfen. Auch Kollegah wird wegen Antisemitismus, Homophobie und Gewalt gegen Frauen kritisiert. Er soll zu Gewalt gegen Minderheiten und Schwächere aufrufen. Man könnte annehmen, dass die Unmenge von Vorwürfen die Popularität der Rapper nur schwächen kann.

Überraschenderweise bekommen sie immer mehr Preise und Auszeichnungen, werden zu gelobten Idols der Jugendszene. Öffentliche Proteste und Initiativen vieler Gesellschaftskreise und Politiker haben meist den Streisand-Effekt und erreichen das Gegenteil, d. h. noch mehr Interesse der Fans. Ob Rapper mit einem kriminellen Hintergrund Vorsprecher der Minderheiten und der Jugend sind, scheint eine rhetorische Frage zu sein. Trotz so vieler Vorwürfe schaffen sie es zweifelsohne. Haftbefehls „Babo“ (Vater, Chef) fand Eingang in die deutsche Jugendsprache und wurde im November 2013 von einer Jury unter Leitung des Langenscheidt-Verlags zum Jugendwort des Jahres 2013 gewählt. Das Wort *Babo* nutzte in seiner Werbekampagne einer der CSU-Politiker, der eine Zeile aus dem Song von Haftbefehl – *Chabos wissen, wer der Babo ist* – bei den Kommunalwahlen benutzte. Und im Jahre 2011 bekam Bushido den Bambi-Integrationspreis, den seit 2010 in Deutschland verliehenen Medien- und Fernsehpreis der Hubert Burda Media.

Das lyrische Talent und die Sprachkenntnisse lassen sich im Vergleich zu der Frage danach, ob die Rapper das Sprachrohr der deutschen Minderheiten sind, etwas einfacher und leichter untersuchen, weil die Ergebnisse ihres Talents messbarer sind als die Eindrücke und Empfindungen des Publikums und der Fans. Für die Sprachanalyse wählte ich zwei Songtexte. Beginnen möchte ich mit Haftbefehl. Obwohl er in Offenbach (Deutschland) geboren wurde, ist ein zentrales Kennzeichen sein Akzent (<h> als stimmloser velarer Frikativ ausgesprochen). Seine Texte bilden ein besonderes Korpus der zu untersuchenden Neubildungen und modernen Sprachentwicklungen des Deutschen. Typisch für seine Texte sind mehrere Sprachen, die er innerhalb eines Liedes verwendet, wie z. B. in dem drei Strophen langen Song „Chabos wissen, wer der Babo ist“. Verbalisiert bzw. thematisiert wird hier der Inhalt mittels der arabischen, türkischen, französischen, italienischen, kurdischen, englischen, chinesischen und japanischen Sprache:

Und so sind in der 2. Strophe folgende „Fremdheiten“ zu finden, die sich auch in Eigennamen äußern:

Tokat, Kopf ab – Mortal Kombat
Vollkontakt a la Ong-Bak, Komm ran
Opfer, du bist Honda, ich Sagat
Nicht link von hinten, ich hau dich frontal, sakat
Dein Yokuzuna-Sumo ficke ich mit, nem Pushkick
Was los, du Hurensohn? Komm wieder, wenn du Luft kriegst
Pussy, muck bloß nicht uff hier, du Rudi
Nix mit Hollywood – Frankfurt, Brudi
Du kannst Wing Tsun und Kung Fu wie Bruce Lee
Kampfstil Tunceli, Altmiş iki kurdî
Magnums und Uzis durchlöcherten den Tatort, oğlum

*Und du liegst danach dort tot rum, Straßenmorde, Tagesordnung
Amina kodum, es geht um schwarze Porsches mit den Magnum Motors
Vollgas, Monte Carlo, Touren à la Formula Uno
Hafti Abi, Baby, Straßenstar international
Biji, biji Kurdistan, ich mach's auf die Babo-Art.⁵*

In dem Text gibt es auch einige Neologismen (*Chabos* für Junge; *Babo* für Vater, Boss; *Brudi* für großer Bruder; *Transenchirurg* für Chirurg von Transsexuellen), umgangssprachliche Begriffe oder Begriffe aus dem Dialekt (*Rudi* – Türsteher im Frankfurter Slang; *Schnecke* – Frau), ein Wortspiel mit Doppeldeutigkeit: *Denn ich mache sie zur Schnecke wie ein Transenchirurg* – 1) jemanden fertig machen; 2) vom Chirurgen von Transsexuellen aus einem Mann eine schöne Frau (umg. Schnecke) machen.

Sowohl die grammatikalisch, lexikalisch als auch inhaltlich bezogene Komplexität des Songtextes weist darauf hin, dass es sich dabei um einen patchworkartigen Text und eine patchworkartige Kundschaft handelt. Innerhalb des 458 Worte langen Textes, wobei der Refrain mit seinen 68 Wörtern dreimal wiederholt wird, findet man lexikalische Mittel aus 8 Sprachen wieder. Das Fazit: Haftbefehl fehlt es ganz sicher nicht an Sprachkenntnissen. Er reimt, und die Reime bilden oft Wörter aus verschiedenen Sprachen: *Lee – kurdie, oğlum – Tagesordnung*.

Im Falle der Texte von Kollegah ist der Reichtum an Fremdsprachen etwas geringer, wobei er sich z. B. in seinem Song „Kalter Krieg“ der russischen Sprache bedient, was inhaltsbezogen gut zu erklären ist. Hier werden nicht nur Einzelwörter bzw. Phrasen in den Text eingeschoben wie *do swidanja*, sondern ganze Sätze aus der Rede des ehemaligen russischen Präsidenten Medwedew, die er hielt, bevor Putin erneut zum Präsidenten ernannt wurde:

- 1) *Наш кандидат уверенно лидирует, и я не сомневаюсь – мы победим* („unser Kandidat führt uns sicher und ich bezweifle nicht, dass wir gewinnen werden“);
- 2) *мы победим, и эта победа очень нужна всем нам, она нужна нашей стране, она нужна каждому из нас, и мы эту победу никому не отдадим!* („wir gewinnen, und diesen Sieg brauchen wir unbedingt; diesen Sieg braucht unser Land, diesen Sieg brauchen wir alle und wir werden diesen Sieg nicht hergeben“)⁶.

Kollegah scheint das Wortspiel mit der Doppeldeutigkeit vieler Wörter große Freude zu bereiten. Dafür einige Beispiele:

1. *animieren* (*Weil ich dein Team wie Street-Fighter-Spielerfiguren gezielt animiere mit Schlägen*) – a) motivieren; b) Videospiele animieren, viele Schläge animieren.

⁵ Vgl. <https://genius.com/Haftbefehl-chabos-wissen-wer-der-babo-ist-lyrics>, Datum des Zugriffs: 11.9.2017.

⁶ Vgl. <https://genius.com/Kollegah-kalter-krieg-lyrics>, Datum des Zugriffs: 11.9.2017.

2. *Haushalt schmeißen* (*Die Weiber schmeißen den Haushalt, wie streitende Ehepaare*) – a) Dinge im Haushalt erledigen; b) im Streit z. B. Geschirr schmeißen; c) aufgeben, auseinanderziehen.
3. *Seite/Saite* (*Dein Team wechselt die Seiten, wie beim Verschleiß einer E-Gitarre*) – Wortspiel mit dem Gleichklang: a) Seiten wechseln – sich mit der Meinung gegen jemanden stellen; b) Saiten einer Gitarre wechseln.
4. *Viertel teilen* (*Ich treff' Russland-Mafiosi bei Clanmitglieder-Treffen. Wir teilen uns die Viertel, wie beim Partypizza Essen*) – a) sich die Viertel einer Stadt mit jemandem teilen; b) eine Partypizza teilen.
5. *verschreiben* (*mein Arzt verschreibt alles, als hätt' er Legasthenie*) – a) z. B. Drogen verschreiben; b) ein Legastheniker verschreibt sich oft, also schreibt er etwas falsch.
6. *Geschäftseinbrüche* (*Die Konkurrenz leidet, weil ihnen nur Cents bleiben. Sie sind durch Geschäftseinbrüche angekratzt wie mein Stemmeisen*) – a) die Konkurrenz ist im Tief, das Geschäft läuft total schlecht; b) Kollegahs Stemmeisen ist nach vielen geschäftlichen Einbrüchen total angekratzt.
7. *auftragen* (*den Mord an dir wie ,ne Bodylotion auftrag'*) – a) den Mord jemandem auftragen; b) Bodylotion auf den Körper auftragen.⁷

In seinem Text mit etwa 600 Wörtern wechselt er immer wieder innerhalb eines Satzes und eines Verses zwischen Deutsch und Englisch: *Das ist kalter Krieg auf kaltem Asphalt der Streets; Bleib' fly, wie paar Pelikane; Chill' ich at home, läuft das Business synchron.*

Das Spiel mit den Sprachen und der Mehrdeutigkeit ist ein geschicktes Konstrukt und ergibt sich sicher nicht aus Kollegahs mangelhaften Sprachkenntnissen.

Am wenigsten interessant, wenn es um den Reichtum an sprachlichen Mitteln geht, scheinen mir die Texte von Bushido zu sein. In den meisten findet man nur selten Wortspiele oder Neologismen. Seine Texte sind meistens in der deutschen Sprache verfasst. Für die Länge der Texte, die im Durchschnitt 600 Wörter umfassen, verwendet er nur wenig Englisch, und wenn schon, dann singt er beispielsweise den ganzen Refrain in dieser Sprache. Ihm werden oft billige Reime vorgeworfen. Jedoch ist er mit all seinen Gold- und Platin-Schallplatten, Auszeichnungen und Preisen der erfolgreichste deutsche Rapper. Es wird von den drei Rappern provoziert, geschimpft, beleidigt. Beim Gangsta-Rap ist das aber ein typisches Merkmal. Es wird gereimt, gedichtet und schließlich auch gerappt – ob die Texte von einem Ghostwriter geschrieben, die Beats von einem Produzenten gemacht werden oder das Image von dem Label Boss geschaffen wird, die Rapper sind die Träger einer Kundschaft, die wie ein Echo unter den Jugendlichen wiederhallt. Diese übernehmen den Stil, den

⁷ Die Übersetzungen wurden teilweise der Web-Seite <https://genius.com> entnommen, wo die Rap-Texte lexikalisch erläutert und für die Fans verständlicher gemacht werden.

Akzent, die Ideologie ihrer Idols. Eine besonders ansprechbare Gruppe ist die mit Migrationshintergrund und die neue Welle von Migranten und Flüchtlingen. Ob die Texte von allen Zuhörern verstanden werden, das bezweifle ich jedoch. Im Großen und Ganzen versteht man aber schon, mit welchen Themen sich die Rap-Künstler beschäftigen. Um nur an wenige zu erinnern: Drogen, Gewalt, Kritik an der Gesellschaft, ungerechte Behandlung der Minderheiten. Durch die Mischung der Sprachen, durch Neubildungen, unzählige Anspielungen auf fiktive oder reale Personen aus der Welt der Politik oder der Künstler- oder Verbrecherszene, und durch Wortspiele, die in ihrer Mehrdeutigkeit nicht für jeden überschaubar sind, sind die Texte nur schwer zu verstehen und zu interpretieren. Die Gefahr dabei ist, dass man die Texte nur oberflächlich versteht und vor allem auf Ausrufe des Hasses, Aufrufe zur Gewalt fixiert ist. Eine weitere Gefahr ist, dass man klischeehaftes Denken, vorurteilsreiche Begriffe ohne Bedenken übernimmt und wiederholt. Von vielen der Zuhörer werden die Texte aber als eine Art Musik empfunden, wobei sie sich nicht all zu sehr in den Inhalt vertiefen. Ob es eine vorübergehende Erscheinung ist, dass die deutschen Jugendlichen auf diese Art und Weise sprechen, ist momentan schwer vorauszu- sehen. Ob diese Erscheinung vorteilhaft für die deutsche Sprache ist, ist für viele fraglich. Laut Hinrichs sind die Neuerungen in der Sprache nur anfangs ein Fehler. Schuld daran sind der klassische Schulunterricht, die auf den Status quo fixierten Durchschnittsbürger, Mythen, Ressentiments. „Wenn wir deutsche Zeitfenster in Bezug auf Neuerungen vergleichen würden, sagen wir eines um 1812 und eines um 2012, brauchten wir heute nicht nur ein Fenster, sondern eine ganze Fensterfront“ (Hinrichs 2013:277). Bis jetzt aber konnte die deutsche Sprache vielen fremden Einflüssen immer Widerstand leisten. So hoffen viele, unter ihnen auch ich, dass die Standardsprache Deutsch nach wie vor die Sprache aller Deutschen, mit oder ohne Migrationshintergrund bleiben wird.

Literaturverzeichnis

- DERECKA, Małgorzata. „Von Mehrsprachigkeit zu Patchwork-Deutsch“. *Anfang. Sprachwissenschaftliche Implikationen*. Hrsg. Anna Dargiewicz. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann, 2016, 197–205. Print.
- FARIN Klaus. „Jugend(sutb)kulturen heute“. *Jugendsprache – Jugendliteratur – Jugendkultur. Interdisziplinäre Beiträge zu sprachkulturellen Ausdrucksformen Jugendlicher. Sprache – Kommunikation – Kultur. Soziolinguistische Beiträge*. Bd. 1. Hrsg. Eva Neuland. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2003, 63–80. 2003. Print.
- HINRICHS, Uwe. *Multi Kulti Deutsch. Wie Migration die deutsche Sprache verändert*. München: C.H. Beck Verlag, 2013. Print.
- KLEIN, Gabriele und Malte FRIEDRICH. *Is this real? Die Kultur des Hip-Hop*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 2003. Print.
- ZIER, Till. *Hip-Hop zwischen Kommerzialisierung und Authentizität*. Norderstedt: Grin, 2005. Print.

Quellenverzeichnis

URL 1 <http://www.songtexte.com/songtext/die-fantastischen-vier/jetzt-gehts-ab-3da6d37.html>

URL 2 <http://heckmeck.tv/ist-das-kunst-oder-doch-nur-rap-2>

URL 3 <https://genius.com/Haftbefehl-chabos-wissen-wer-der-babo-ist-lyrics>

ZITIERNACHWEIS:

DERECKA, Małgorzata. „Der deutsche Rap – das Sprachrohr der deutschen Minderheiten oder eine Rechtfertigung der mangelhaften Sprachkenntnisse?“ *Linguistische Treffen in Wrocław* 15, 2019 (I): 59–68. DOI: 10.23817/lingtreff.15-5.